

BLS will Tunnel für 100 Millionen sanieren

Die BLS als Betreiberin der Bahnlinie Solothurn-Moutier tendiert darauf, die Lebensdauer des Weissensteintunnels mit einer Sanierung für rund 100 Millionen Franken für weitere 25 Jahre zu erhalten.

Dies erklärte Daniel Wyder, Leiter Infrastruktur der BLS, anlässlich einer Medienveranstaltung des Komitees «Weissensteintunnel erhalten».

Der Weissensteintunnel ist in einem schlechten Zustand. Eine 2013 durchgeführte Studie ging von Kosten von 100 Millionen Franken für eine Instandhaltung für 25 Jahre oder 170 Millionen für 50 Jahre aus. Man habe den Tunnel 2006 in sehr schlechtem Zustand übernommen, doch die BLS sei bereit, dies zu beheben, erklärte Wyder. Ein entsprechendes Baugesuch sei vorbereitet, nun brauche es aber auch den entsprechenden politischen Willen, fügte Wyder an.

Unterstützung in seiner Argumentation erhielt der BLS-Vertreter vom solothurnischen Baudirektor Roland Fürst sowie von Nationalrat Stefan Müller-Altermatt, dem Präsidenten des Komitees «Weissensteintunnel erhalten». «Für uns Thaler ist der Weissensteintunnel ein guter Freund. Wenn alle Beteiligten am selben Strick ziehen, dann werden wir unser Ziel erreichen», sagte Müller-Altermatt. Ein erster politischer Schritt folgt im August, wenn die zuständige Ständeratskommission sich mit diesem Thema befassen wird.

Regierung will ergänzende Studie

Erst am Vortag der Veranstaltung hatte der Regierungsrat verlauten lassen, dass er eine Ergänzungsstudie zur bereits vorliegenden «Weissensteinstudie» in Auftrag geben werde. Angesichts der Tragweite des Entscheides des Bundes nehme er die Kritik insbesondere von Seiten der Parteien, Verbände und Gemeinden ernst, die im Namen der Vernehmlassung bemängelt hatten, die Studie behandle nicht alle Aspekte und gewichte die verschiedenen Varianten nicht richtig.

Die Macher der Expertise waren zum Schluss gekommen, dass eine Schliessung des Tunnels zwar billiger wäre, aber eine Angebotsverschlechterung zur Folge hätte. Eingegangen im Rahmen der Vernehmlassung sind nicht weniger als 314 Stellungnahmen.

MGT